

STAATSKAPELLE BERLIN 1570

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

MUSEUMS- KONZERT I

Friedrich Gustav Lange »PASTORAL-QUARTETT«
Raymond Moulaert ANDANTE, FUGE UND FINALE
Astor Piazzolla »L'HISTOIRE DU TANGO«

FABOI DOPPELROHRQUARTETT

OBOE..... Fabian Schäfer
ENGLISCHHORN..... Tatjana Winkler
OBOE D'AMORE, BASSOBOE Sabine Kaselow
FAGOTT Sabine Müller

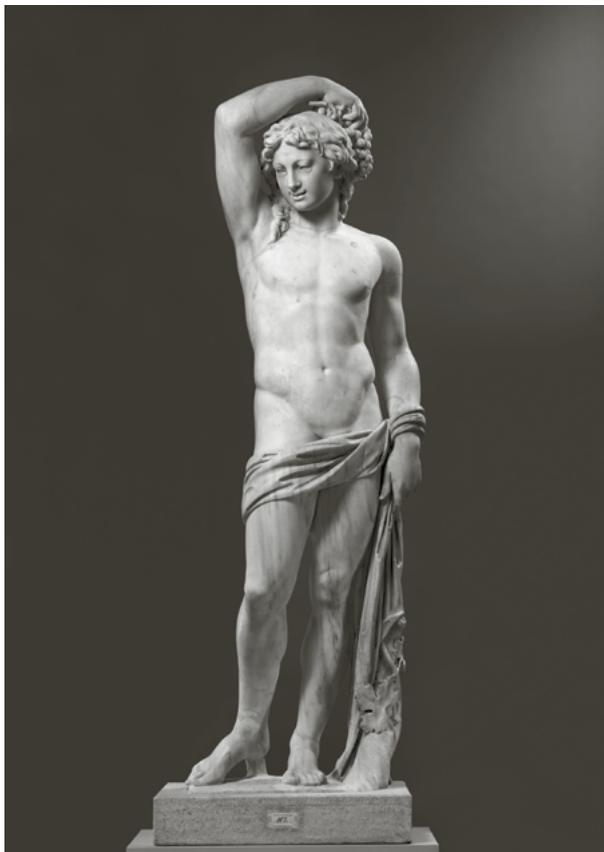
So 10. Oktober 2021 11.00
GOBELINSAAL BODE-MUSEUM

PROGRAMM

- Friedrich Gustav Lange (1861–1939)** »PASTORAL-QUARTETT«
- I. Allegro moderato
 - II. Andante
 - III. Allegro vivace
 - IV. Allegretto
- Raymond Moulaert (1875–1962)** ANDANTE, FUGE UND FINALE
- Astor Piazzolla (1921–1992)** »L'HISTOIRE DU TANGO«
- I. Bordel 1900
 - II. Café 1930
 - III. Nightclub 1960
 - IV. Concert d'aujourd'hui

Das FABOI DOPPELROHRQUARTETT, VON Musiker:innen der Staatskapelle Berlin 2010 gegründet, ist in der Besetzung mit Oboe, Englischhorn, Bassoboe und Fagott ein Bläserensemble der besonderen Art. Mit dieser außergewöhnlichen und originellen Instrumentenkombination orientieren sich die Bläser an der Consortbesetzung der Renaissancezeit. Wie in den Instrumentenfamilien dieser Zeit üblich waren auch in der Familie der Doppelrohrblasinstrumente alle Stimmklänge vertreten, die im Zusammenspiel einen beeindruckend homogenen Bläserklang erlauben, der mit Klangverbindungen in Oktaven oder Doppeloktaven sogar orgelähnlichen Charakter annehmen kann. Seit seinem Bestehen konzertiert das Quartett regelmäßig in den Sonntagsmatineen der Staatskapelle Berlin im Bode-Museum und begeistert das Publikum mit seinen populären und kurzweiligen Programmen.

Das erste Stück des heutigen Programms entführt in die Natur: Friedrich (eigentlich Fredrik) Gustav Lange, norwegischer Komponist und Violinist, der sich auch in Berlin ausbilden ließ, stellte seinem 1880 entstandenen »Pastoral-Quartett« das Motto voran: »Ich lag im Wald in süßer Ruh, / Belauschte der Vögelin Lieder; / Gar lange, lange hört ich zu / Und schrieb sie endlich nieder!« Dem Quartett des Belgiers Raymond Moulaert aus dem Jahr 1907, ursprünglich ein Saxophon-Quartett, folgt ein Ausflug nach Lateinamerika: Astor Piazzolla erzählt – wie im Titel des 1985 entstandenen Stücks versprochen – die Geschichte des argentinischen Tangos, der sich unter dem Einfluss anderer Tanzmusik wie der Bossa Nova beständig veränderte und weiterentwickelte.



Lambert-Sigisbert Adam (1700–1759),
BACCHUS, um 1730
Raum 257

DAS KUNSTWERK DES TAGES

Der von Lambert-Sigisbert Adam d. Ä. zu einem Bacchus ergänzte antike Torso stammt aus der Sammlung des Kardinals Melchior de Polignac (1661–1741), dem einflussreichen und für die Antike begeisterten französischen Botschafter am Vatikan, der in der Gegend um Rom zahlreiche Ausgrabungen durchführen ließ. Nach dessen Tod erwarb Friedrich der Große die auf 300 Stücke angewachsene Sammlung des Kardinals. Die Identität des Torsos ist nicht eindeutig geklärt: Zum einen wird darin eine Replik des Westmacottschen Epheben gesehen, zum anderen der einschenkende Satyr des Praxiteles. Der Bacchus stand früher vor der Bibliothek von Schloss Sanssouci, bevor er 1842 in die Antikenabteilung der Berliner Museen gelangte. In Potsdam steht heute an der entsprechenden Stelle eine Kopie des Bacchus.

HERAUSGEBER Staatsoper Unter den Linden
INTENDANT Matthias Schulz
GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim
GESCHÄFTSFÜHRENDE R D I R E K T O R Ronny Unganz
REDAKTION Benjamin Wäntig
FOTO Antje Voigt © Skulpturensammlung und Museum für
Byzantinische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin –
Preußischer Kulturbesitz

M D C C X L I I I



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**